



Informationen

Georg-Elser-Freundeskreis

April 2007

"Befreiende Erinnerung an einen listenreichen Schreiner"

Einladung zum Gedenken anlässlich des Jahrestages der Ermordung Georg Elzers in Schnaitheim und Königsbronn

Sonntag, 15. April 2007

- 11:00 Uhr Elser-Gedenkstein in HDH-Schnaitheim
Begrüßung durch Heiner Jestrabek (Heidenheim)
Ralf Jandl Ministerialrat a. D. (Horb/Neckar):
Erinnerung an einen frühen Warner
Hellmut G. Haasis (Reutlingen):
Würdigung Elzers durch seinen Biographen
Grußworte
Niederlegung eines Blumenschmuckes
- 11:45 Uhr Fahrt nach Königsbronn,
Besuch der Georg-Elser-Gedenkstätte in Königsbronn (Grußwort Joachim Ziller, Gemeinde Königsbronn),
- ca. 13 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Essen
Gelegenheit zu Führung und Diskussion mit Hellmut G. Haasis, Uli Renz (Karlsruhe; Autor der Broschürenreihe der Gedenkstätte), Gelegenheit zum geführten Rundgang "Auf den Spuren Georg Elzers in Königsbronn".

Weitere Termine

Samstag, **5. Mai** 2007, **20:30** Uhr, Alpha 60, Stuttgarter Strasse 7, Schwäbisch Hall: Hellmut G. Haasis präsentiert sein neues Theaterstück "*Georg Elser schwäbisch bei der Gestapo*", mit Einführung zu Elzers Leben, Tat und Bedeutung des Hitlerattentäters. *Eintritt frei - Spenden für AntifaSolikasse erwünscht.*

Veranstalter : Club alpha 60 e.V. und VVN/Bund der Antifaschisten, Freidenker-Verband Ostwürttemberg

Sonntag, **6. Mai** 2007, **11:00** Uhr, Matinee im Ausstellungswaggon, KZ-Gedenkstätte in Schwäbisch Hall-Hessental
Hellmut G. Haasis präsentiert sein neues Theaterstück "*Georg Elser schwäbisch bei der Gestapo*", mit Einführung zu Elzers Leben, Tat und Bedeutung des Hitlerattentäters.

Veranstalter: Initiative KZ-Gedenkstätte Hessental. Eintritt 5 €. Von 10 bis 10:45 Uhr besteht die Möglichkeit einer Führung über die KZ Gedenkstätte.

Pressestimmen

Schwäbisches Tagblatt Tübingen 3. März 2007:

Mit einem Widerstandskämpfer gegen die Nazis beschäftigt sich seit einigen Jahren der Betzinger Autor Hellmut G. Haasis: Er schrieb über Johann Georg Elser, der am 8. November 1939 im Münchener Bürgerbräukeller vergebens versuchte, Hitler mit einer Bombe zu töten, unter, anderem die Biographie "Den Hitler jag' ich in die Luft. Der Attentäter Georg Elser" (Rowohlt Verlag Berlin 1999, 272 Seiten, 20,35 Euro). Jetzt hat Haasis in seinem Kleinverlag „Freiheitsbaum“ das Theaterstück „Georg Elser bei der Gestapo“ herausgegeben, die kleine Erstauflage kommt handkoloriert und signiert auf den Markt (56 Seiten, 12 Euro). Haasis arbeitet in 20 Szenen die Beweggründe des Königsbronner Schreiners heraus, der 1945 im KZ Dachau ermordet wurde, auch in plastischer Mundarbeit heraus.

Die Premiere mit Einführung und szenischer Lesung durch den Autor geht an einem ungewöhnlichen Ort über eine ungewöhnliche Bühne: Am 6. Mai am Bahnhof Hesselental bei Schwäbisch-Hall, in einem Eisenbahnwaggon der dortigen KZ-Gedenkstätte. Im 1944 eingerichteten Lager Hesselental, Außenstelle von Natzweller-Struthof, lebten 8.000 Häftlinge, meist polnische Juden. Durch Misshandlungen, Morde und unmenschliche Lebensbedingungen kamen 182 von ihnen ums Leben. Weitere 200 starben im April 1945, als sie von der SS angesichts des Vormarsches der US-Truppen auf einen Todesmarsch Richtung KZ Dachau getrieben wurden. Der Melchinger Lindenhof bringt übrigens im Frühjahr 2008 ebenfalls ein Elser-Stück in der Fassung von Felix Huby und Dieter de Lazzer heraus.

Schwäbische Post Aalen/ Gmünder Tagespost / Heidenheimer Zeitung / Heidenheimer Neue Presse:

Neues Elser-Theaterstück vom Elser-Biographen Haasis.

"Georg Elser schwäbisch bei der Gestapo".

Ein Stück mit 20 Szenen von Hellmut G. Haasis

Zu Georg Elser gibt es inzwischen eine ganze Reihe von Veröffentlichungen. Die bemerkenswerteste war sicherlich die Georg-Elser Biographie von Hellmut G. Haasis von 1999 "Den Hitler jag' ich in die Luft". Auch hatten sich schon verschiedene Autoren an Theaterstücke und Filme zum Thema gemacht. Lange ist's her, dass Hitlers fähigster Gegner, der Schreiner Elser aus Königsbrunn, uns mit dem Film von Brandauer (1989) nahe gebracht wurde. Elser erschien darin etwas geschraubt. Völlig anders dagegen in dem neuen Theaterstück, verfasst vom schwäbischen Haasis (Thaddäus-Troll-Preis, Schubart-Preis Aalen). Wo Brandauers Film aufhört - bei der Explosion im Bürgerbräukeller - fängt Haasis erst an. Elser wird zur Gestapo geschleppt, tagelang gefoltert und verhört. Der Hitler-Attentäter antwortet mit seiner Stärke: Er spricht ganz langsam und aus einer anderen Welt: einer unstillbaren Friedenssehnsucht und einer Heimat ohne Unterwerfung unter die Staatsterroristen. Er spricht ungekünstelt, also schwäbisch. Die

anderen Personen reden gehoben: in der Schriftsprache.

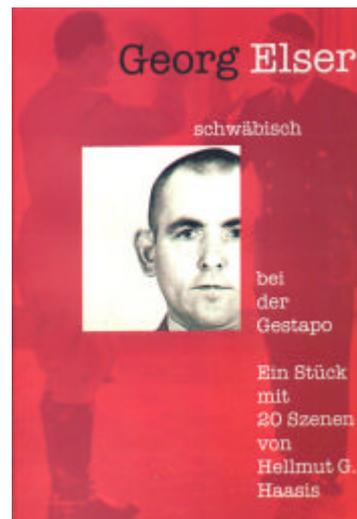
Haasis' Theaterstück ist fließend lesbar, am besten laut. 10 Personen treten auf: die unterwürfige Sekretärin, die bei der Gestapo gewissenhaft mitmacht; Elsers Freundin Elsa, die ihren Georg am besten kennt; ein Kommissar und SS-Offizier, der später in Rom 350 Italiener erschießen lässt u.a.

Großer Respekt wird Elser bezeugt vom Reichskripochef Arthur Nebe und vom Münchner Kripodirektor. Der Höhepunkt kommt in der letzten Szene. Alle Spieler kehren zurück und inszenieren sich immer verrückter. Ein Stück Surrealismus. Die Sekretärin klammert sich an ihre Schreibmaschine und schleimt vom Gehorsam. Hitler taucht nur als "Strolch von Braunau" auf. Alle wiederholen ihre stumpfen Ausreden, immer dünner werdend. Sogar ein recht gelungener satirischer Zeitbezug gelang dem Autor. Der amtierende Misterpräsident quatscht zwischen den auferstandenen Akteuren von nichts anderem als vom Geld: Die

Erinnerung an Elser sei zu privatisieren, exklusiv präsentiert durch Döner-Buden, Go-Kart, Geisterbahnen, Sex-Shops und Souvenirläden. Der politische Freiheitskämpfer Elser dagegen sei nicht gefragt. Wer dennoch an ihn erinnern will, soll einen Sponsor mitbringen. Das letzte Wort hat Elser: "Die feine Herrschafda werdad mi auf d Seit schieba. Sodde wie mi koo mr ed braucha. - Aber mei Hoffnong isch ed aus. S goht weiter, Kriegstreiber geit-s ällweil gnuag."

Seinem Faible für schön gestaltete Bücher trägt der Autor auch in der kleine Taschenbuchauflage Rechnung. Die Grafiken der 1. Auflage sind handkoloriert, signiert und datiert. 100 Liebhaberstücke für die ersten Interessenten können zum normalen Preis von 12 Euro direkt beim Autor Haasis, Tannenstr. 17, 72770

Reutlingen, Tel. 07121-509173 bestellt werden, die normale Ausgabe in jeder Buchhandlung.



Serviceadressen zu Georg Elser

www.georg-elser-arbeitskreis.de

Homepage des Georg-Elser-Arbeitskreis (hier findet man alles Wissenswerte zu Georg Elser u.a. mit Links zu Georg-Elser-Initiative Bremen Arbeitskreis "Johann Georg Elser Konstanz" Georg-Elser-Initiative München u.v.a.m.

www.hellmut-g-haasis.de und **www.haasis-wortgeburten.anares.org**

Hier gibt jede Menge Infos über den Georg-Elser Biographen ("Den Hitler jag' ich in die Luft" der Attentäter Georg Elser) und weitere vielfältige Aktivitäten.

www.jestrabek.homepage.t-online.de/elser.htm Hier gibt's einen Bericht von der Georg Elser-Feier im Jahr 2005.



Elser-Gedenken 2006

Impressum und Kontakt

Informationen des Georg-Elser-Freundeskreis. c/o: Heiner Jestrabek (Tel.: 07321/42849 - eMail: Jestrabek@t-online.de) unter Mitarbeit von Hellmut G. Haasis (Tel.: 07121/509173 - hellmut.g.haasis@gmx.de) - Das vorliegende INFO verbreitet gern weitere Termine, Meinungen, Adressen und Nachrichten. Mitarbeit und Kritik ist erwünscht.